Durch die Heilige Taufe wurden in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen

Simon Becker aus Testorf
Johann Draeger aus Testorf
Luca Lehmann aus Zarrentin

****

Kirchlich bestattet wurde

Gerhard Steffen aus Zarrentin

****

Der Herr ist mein Licht und mein Heil,
vor wem sollte ich mich fürchten?

(Psalm 27,1)

****

Impressum:
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Zarrentin
Internetadresse: www.kirche-zarrentin.de
e-Mail: zarrentin@elkm.de (neu!)
Redaktion: Carola Schönefeldt, Daniel Stempkowski, Jürgen Meister, Kerstin Gäth, Uwe Masberg

Konten der Kirchengemeinde
Spenden: Konto 1640000638 bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin (BLZ 14052000)
Gemeindekirchgeld: Konto 1640001090 bei der Evangelischen Darlehnsgenossenschaft Kiel eG (BLZ 21060237)

Der Gemeindebrief der Kirchengemeinde Zarrentin erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 1000 Exemplaren. Er wird an alle evangelischen Haushalte verteilt.
Vielen Dank allen Ehrenamtlichen für die Verteilung!

Gemeindebrief

Bantin - Boize - Fliegenhof – Holzkrug - Kronshof - Kölzin – Lüttow – Pamprin - Schadeland - Schaalmühle- Schimmelhof - Testdorf - Valluhn - Zarrentin

Juni – Juli – August
2013

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Zarrentin

Ausgabe vom 01.06.2013

Sommerwunsch

Ich wünsche dir Momente,
in denen deine Gedanken
Pause machen.

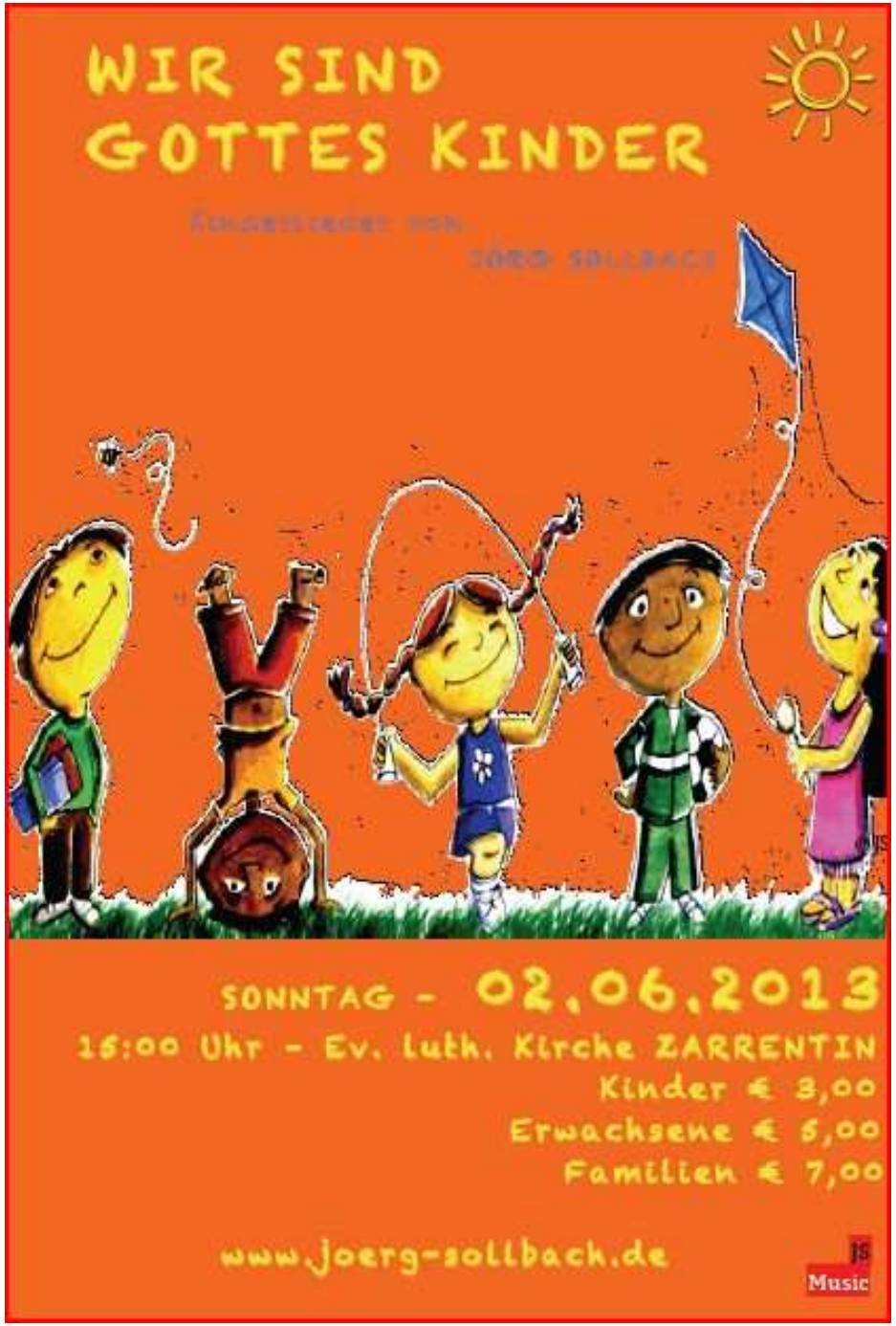
Lass sie ins Blaue gehen,
den Wolken hinterher
über Häuser, Bäume, Wiesen und Berge.

Lass sie ferne Länder besuchen
das Meer überqueren,
den Horizont erkunden
und nach den Sternen greifen.

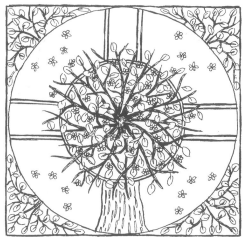
So weit wie das All ist Gottes Güte.
Sie umspannt die Erde
und wacht auch über dir.

TEXT: TINA WILLMS

Foto: Lotz



Unsere Gottesdienste in Zarrentin



So. 02.06.	10 Uhr	
So. 09.06.	10 Uhr	
So. 16.06.	10 Uhr	
So. 23.06.	10 Uhr	
Mo. 24.06.	20 Uhr	Johannistag – Gottesdienst am Badestrand
So. 30.06.	10 Uhr	
So. 07.07.	10 Uhr	
So. 14.07.	10 Uhr	
So. 21.07.	10 Uhr	
Fr. 26.07.	23 Uhr	Nacht der Lichter
So. 28.07.	10 Uhr	mit Taufe
So. 04.08.	10 Uhr	
Mo. 05.08.	10 Uhr	Gottesdienst zum Schuljahresbeginn
So. 11.08.		Gemeindeausflug (kein Gottesdienst)
So. 18.08.	10 Uhr	
So. 25.08.	10 Uhr	
So. 01.09.	14 Uhr	Jubelkonfirmation – mit Abendmahl

Unsere Gottesdienste in Valluhn

So. 16.06.	14 Uhr
So. 07.07.	14 Uhr
So. 04.08.	14 Uhr

Beten mit den Füßen

Nun ist die lange ersehnte Zeit gekommen: Sommerzeit. Helle Sonnentage, blauer Himmel, grüne Wiesen, blühende Blumen, Schmetterlinge auf Blütenblättern, Vögel in den Lüften, Zeit zum Durchatmen, Zeit, um zu sich zu kommen, aber auch Zeit zum Aufbrechen, zum Unterwegssein. Da ist der Wunsch, den Alltag hinter sich zu lassen, da ist vielleicht auch eine Sehnsucht nach dem Ursprünglichen unseres Lebens.
Seit Jahren werden alte Pilgerwege neu entdeckt. Und wenn es keine Wege gibt, auf denen vor Jahrhunderten Menschen zu einer Wallfahrt unterwegs waren, dann werden neue Wege zum Pilgern gefunden.
Doch was heißt überhaupt Pilger? In einem Lexikon steht dazu: „von lateinisch peregrinus „Fremder“ – äußerst weit verbreitete Erscheinung des aus religiösen Motiven zeitweise oder dauernd ortsfremd und heimatlos Wandernden“.
Es waren heilige Stätten, zu denen es die Menschen zog. Dort, so hofften sie, würden sie von einem Übel, einer Krankheit oder einer tief empfundenen Schuld frei werden. So mancher begab sich aber auch auf Pilgerschaft, um eine Erleuchtung und Heiligung zu erfahren.
Zu den weithin bekannten Pilgerstätten in unserer Region gehörte Klein Zecher. Im Mittelalter kamen Menschen von weit her in das kleine Dorf, das ein bedeutender Marienwallfahrtsort war. In jener Zeit müssen auch in Zarrentin und den umliegenden Dörfern immer wieder Pilger unterwegs gewesen sein.
Das alles ist lange her. Doch das Pilgern, das „Beten mit den Füßen“, wie es mitunter genannt wird, hat nie aufgehört. Vielmehr erfährt es in unserer Zeit eine Renaissance.

Im vergangenen Jahr waren einige Frauen und Männer in unserer Gemeinde auf einem kleinen Pilgerweg unterwegs. Auch in diesem Jahr wollen wir uns nach einer Andacht in der Valluhner Kapelle auf den Weg zu unserer Zarrentiner Kirche St. Petrus und St. Paulus begeben.
Vielleicht sind Sie dabei, wenn am 17. August um 14 Uhr die Glocke in Valluhn läutet und zum Innehalten vor dem gemeinsamen Pilgern einlädt.

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihr

Ein Wochenende im Pfarrhaus in Damm

Anfang April trafen sich Mitglieder der Hausgesprächskreise sowie zwei „Vierbeiner“ zu einem Wochenendausflug in das Pfarrhaus Damm. Das schöne Umfeld der Einrichtung lud bei bestem Wetter zu Spaziergängen in die Natur ein. Es fanden bereichernde Gesprächsrunden statt. Zum Abschluss des Wochenendes waren wir zu einer Andacht in der Kirche. Ein gemeinsames Mittagessen beendete unseren schönen Ausflug. Nach einem Dankeschön an die Leiterin der Einrichtung, Frau Weber, welche uns sehr gut bewirtete, fuhren wir wieder nach Hause.

Kerstin Gäth

****

Foto: epd bild

HÄTTEN SIE GEWUSST, DASS…

…hauptsächlich der preußische König Friedrich Wilhelm III. und der Modegeschmack für die Verbreitung des schwarzen Talars verantwortlich sind?

Der Preußenkönig verfügte 1811 für die preußischen Stammlande die Einführung dieses Talars als „Arbeitsuniform“ für seine Beamten. 1917 wurde diese Verfügung dann auch auf sämtliche Länder unter preußischer Regierung ausgedehnt. Der König wollte damit der Uneinheitlichkeit und Willkür gerade bei den evangelischen Geistlichen in seinem Reich einen Riegel vorschieben. Die trugen nämlich damals, was gerade en vogue war und ihnen gefiel.

CLAUDIUS GRIGAT, EVANGELISCH.DE

Konfirmationsjubiläum

Herzlich einladen möchten wir alle, die in den Jahren 1952/53 und 1962/63 in Zarrentin konfirmiert wurden. Bitte geben Sie uns freundlicherweise im Pfarramt eine Mitteilung, damit wir Sie persönlich einladen können. Das gilt besonders, wenn Sie in jenen Jahren in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden, heute aber unserer Kirchengemeinde angehören. Die Feier wird **am Sonntag, dem 1. September 2013** sein. Wir beginnen um **14 Uhr** mit einem Gottesdienst in der Zarrentiner Kirche. Anschließend sind alle zu einem Beisammensein im „Fischhaus“ eingeladen.

Anmeldung bitte bei Frau Edelgard Meißner, Tel. 038851/25457!

****

Wenn Sie zu Hause Abendmahl feiern wollen oder eine Andacht zu festlichen Anlässen (Silberne Hochzeit, Goldene Hochzeit, Geburtstag u. ä.) wünschen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Oder wenn Sie eine Mitfahrmöglichkeit zu den Gottesdiensten oder Veranstaltungen suchen, da lassen Sie es uns bitte wissen. Wenn Sie einen Besuch wünschen oder wissen, dass jemand in Ihrer Nachbarschaft krank ist oder schon lange auf Besuch wartet, sagen Sie bitte im Pfarrbüro Bescheid.

****

Anmeldung zum Konfirmandenkurs

Mit dem neuen Schuljahr beginnt auch der neue Konfirmandenkurs in unserer Zarrentiner Kirchengemeinde. Zu den verschiedensten Themen sind während der Schulzeit wöchentliche Begegnungen im Gemeindehaus.
Dort kommen wir ins Gespräch über Fragen wie diese: Wer bzw. was gibt meinem Leben Sinn? Was heißt zu Gott beten? Gewissen – Was ist das? Wer war Jesus von Nazareth und was sagt unser christlicher Glaube über ihn? Was bedeuten Taufe und Abendmahl? Welche Bedeutung hat die Bibel für uns Christen und wovon handelt sie? Leben ist spannend – Wird das eintreten, was ich erhoffe?
Zum Abschluss der Konfirmandenzeit feiern wir das Fest der Konfirmation. In Zarrentin ist das am Sonntag Trinitatis – der Sonntag nach dem Pfingstfest.

Für den neuen Kurs können am **17.** und **18. Juni** in der Zeit von **19 – 20 Uhr** die künftigen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Pfarrhaus angemeldet werden. Alle Kinder, die ab dem kommenden Schuljahr in die siebente Klasse gehen bzw. 12 Jahre alt sind, können zu den Konfirmandenstunden kommen. Wenigstens ein Elternteil sollte bei der Anmeldung dabei sein. Ein Anmeldetermin kann auch telefonisch vereinbart werden.

Pastor Jürgen Meister

*Termine *** Konzerte *** Veranstaltungen*

Zwei Konzerte mit dem Liedermacher Jörg Sollbach
am **Sonntag – 02.06.** – in der Kirche
„Wir sind Kinder Gottes“ um **15 Uhr**
Eintritt: Kinder 3,-Euro, Erwachsene 5,-Euro, Familien 7,-Euro
„Soviel du brauchst“ um **19 Uhr**
Eintritt: um eine Spende wird gebeten

****

Frauenkreis
Montag **– 03.06.-** um **18.30 Uhr** im Gemeindehaus
Dienstag **– 25.06.-** Ausflug nach Boltenhagen, Abfahrt um **9.30 Uhr** vom Pfarrhof

****

Schaalseewanderung
Samstag – **08.06.** - um **7 Uhr** treffen sich alle Teilnehmer auf dem Pfarrhof

****

Unter dem Titel **„Darf´s ein bisschen Klassik sein“** musizieren am **29.06.** um **19.30 Uhr** Ralf Schlotthauer (Bariton), Claus Beigang-Ziegler (Violine) und Sabine Tkaczick (Klavier)
Werke von Händel, Schubert, Mozart, Paganini und Wagner.
Zu den einzelnen Musikstücken wird es eine einleitende Moderation geben.

****

Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern
Samstag **– 03.08.- 15 Uhr, Brahms`Trio-Zyklus**, Preisträger-Konzert mit dem **Sitkovetsky Piano Trio**
Eintritt: 35,-/ 25,- Euro (zzgl. WK-/AK-Gebühr)

****

Pilgern von Valluhn nach Zarrentin
Samstag – 17.08. – um 14 Uhr, Kapelle zu Valluhn

****

Gospelkonzert mit den „Ciscoes“ aus Zarrentin
Samstag **– 24.08.-** um **17 Uhr**

****

Jugendabende im Juni
11. und **25.06.** um **19 Uhr** im Pfarrhaus

****

Seniorenausflug nach Gudow
Freitag – **28.06.**- um **14.30 Uhr** vom Pfarrhof

****

Andachten in der Schaalsee-Residenz
am **20.06., 25.07.** und **22.08.** jeweils um **15.45 Uhr**

Foto: Wodicka

WER DARF AM ABENDMAHL TEILNEHMEN?

Eigentlich dürfte der Priester dieser Frau die geweihte Hostie nicht reichen. Sie ist Gemeinderätin, Kommunionshelferin, Lektorin, Firmmutter. Doch ihr Mann will keine kirchliche Hochzeit. Und damit – so sagt dieser Priester aus der Erzdiözese Freiburg – dürfe sie eigentlich nicht zur Kommunion zugelassen werden. Nach den Richtlinien der vatikanischen Glaubenskongregation lebt sie in einer ungültigen Ehe und somit im Widerspruch zum Gesetz Christi.

Ebenso müsste der Priester auch den Mann ausschließen. Sein angebliches Vergehen: Er hat die geschiedene Mutter zweier erwachsener Töchter geheiratet. Doch nach der offiziellen Lehre der römisch-katholischen Kirche ist die Ehe generell unauflöslich, auch die erste Ehe dieser Frau. Das Problem ist kein rein katholisches. In evangelischen Kirchen galt zumindest in früheren Zeiten der Ausschluss vom Abendmahl als Mittel der Kirchenzucht. Doch die Frage bleibt: Dürfen Pfarrer und Kirchgemeinderäte einzelne Mitglieder vom Abendmahl ausschließen? Der Apostel Paulus äußert sich im ersten Brief an die Korinther (5,11) sehr klar: „Ihr sollt nichts mit einem zu schaffen haben, der sich Bruder nennen lässt und ist ein Unzüchtiger, Geiziger, Götzendiener, Lästerer, Trunkenbold oder Räuber; mit so einem sollt ihr auch nicht essen.“

Mit anderen Worten: Ein Finanzjongleur, der Tausende um ihre Renten bringt, selbst ein Zuhälter, der Frauen zu Sexsklaven macht, sie könnten unbemerkt zum Abendmahl vortreten – die Gemeinderätin und der ehrenamtliche Seelsorger, die offen und ehrlich über ihr Leben reden, aber nicht. „Unsere Welt besteht aus Scheinheiligkeit“, sagt der Priester, und er hat recht. Wegweisend dürfte daher der Synodenbeschluss der Evangelischen Kirche im Rheinland von 2004 sein. Überschrift: „Eingeladen sind alle. Warum die Kirche nicht vom Mahl des Herrn ausschließen darf.“ Zwar müsse die Kirche in bestimmten Situationen Nein sagen können. Aber sie dürfe sich nicht als Gastgeberin aufspielen. Zum Abendmahl lade noch immer der Herr der Kirche ein, Jesus Christus. Der aß und feierte auch mit Sündern – und ermahnte die Heuchler zu Reue und Umkehr. BURKHARD WEITZ

✣chrismon
Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Internationaler Gottesdienst zum Kirchentag in der Hamburger Hauptkirche St. Petri

Gerade stand ich noch an der Theke von meinem Supermarkt in Zarrentin. Ich packte ein so viel ich wollte. Neben mir ein kleines Kind. Das wollte alles haben, was ihm gefiel. Der Vater versuchte dem Kind zu sagen, du kannst alles haben, nimm dir soviel du brauchst. Das Kind schaute den Vater fragend an und verstand nicht. Da lachte er und legte für sein Kind etwas in den Einkaufswagen. Wenig später befand ich mich in dem Bus zusammen mit unserer Theatergruppe aus Zarrentin, auf dem Weg nach Hamburg in die Hauptkirche St. Petri. Es war Kirchentag, schönes Wetter, und wir sollten zur Eröffnung des internationalen Gottesdienstes im Rahmen der Aktion „Brot für die Welt“ ein Theaterstück aufführen. Dieses wurde für die Aktion „Brot für die Welt“ von Dr. Ute Meister geschrieben und heißt „Wir haben die Erde gekränkt. Sie nimmt ihre Wunder zurück. Wir, der Wunder eines.“ Schon immer habe ich diesen Text für ein Theaterstück als viel zu lang gehalten. Als Botschaft ja, aber als Titel für ein Theaterstück? Also habe ich ein wenig Internetrecherche betrieben. Und was fand ich? Zunächst einen Witz. Der geht so. Treffen sich zwei Planeten. Sagt der eine: „Du siehst aber gar nicht gut aus!“
Der andere: „Ja ich weiß. Ich hab Homo sapiens!“ „Das kenn ich, das geht vorbei!“
Aber hallo. Was ist das denn? Sind wir bereits am Ende oder fangen wir erst an zu verstehen? Der Mensch nur eine Episode auf unserem Planeten Erde? Wir, der Wunder eines. Vom Zerstörungswahn gepackt. Machtbesessen.

Wollen wir das? Gibt es nicht die Freiheit selbst zu entscheiden? Frei zu denken und anders zu handeln? Wir, der Wunder eines! Darum ist der Name des Theaterstückes auch so gewählt worden. Wir wollen begreifen, leben, selbst bestimmen und frei entscheiden. Wir Christen behaupten das. Und die Grundlage für diese Behauptung ist, dass wir glauben, dass Gott sich allen Menschen zuwendet.
„Wir müssen etwas ändern. Wir sind doch wer und wir sind viele“ (Text aus „Wir sind das Volk“)
In Hamburg angekommen, sind diese Gedanken verflogen und wir haben uns dann auf unseren Auftritt konzentriert. Die Vorbereitung war klasse. Die Verantwortlichen haben sich sofort um uns gekümmert, die Technik stand und wir hatten ausreichend Platz. Ja ganz ehrlich – ich hatte Lampenfieber. Sonst war man irgendwie angespannt, aber heute war es richtiges Lampenfieber. Was dann folgte, war ein wirklich gelungener Auftritt, der alle für einen Moment sprachlos machte. Nie zuvor wurde so brutal die Macht und Arroganz eines Herrschers beschrieben.

Uwe Masberg: www.theatergruppe-zarrentin.de

Standard. Und so haben auch die beiden großen Kirchen in Deutschland in ihrem Sozialwort 1997 aufgeschrieben: „Aus christlicher Sicht ist das Menschenrecht auf Arbeit unmittelbarer Ausdruck der Menschenwürde.“

Braucht der Mensch Arbeit, um Mensch zu sein? Man kann die Frage nur für heute beantworten und da ist die Antwort eindeutig. Ganz klar: Der Mensch braucht die Erwerbsarbeit, nur so ist er sozial abgesichert und kriegt den Zugang zum gesellschaftlichen Leben. Erwerbsarbeit ist Teil der Person. Danach bewerten wir uns gegenseitig. Und überall dort, wo Erwerbsarbeit schlecht bezahlt wird oder gesellschaftlich abgewertet, werden auch die Menschen abgewertet, die die Arbeit tun. Unbestritten ist aber auch: Viele Arbeiten, die gesellschaftlich unverzichtbar sind, werden unbezahlt geleistet, meistens von Frauen: in der Pflege, Betreuung und Erziehung. Daneben ist bezahlte Erwerbsarbeit oft gar nicht mehr möglich. Viele prekäre Beschäftigungsformen sind so entstanden, die mit guter und fair bezahlter Arbeit nicht mehr zu tun haben.

Übrigens kennt die Bibel nicht nur die Arbeit als Plage. **Eine breite biblische Tradition erzählt von der Arbeit als einem selbstverständlichen Teil der Schöpfung Gottes.** Dahinter steht die Vorstellung, dass Gott selbst an seiner Schöpfung arbeitet und die Menschen seine Mitarbeiter sind. Daher heißt es in einem Lied zum Lob des Schöpfers sehr einfach: „So geht dann der Mensch aus an seine Arbeit und an sein Werk bis an den Abend.“ (Psalm 104,23). In diesem Tagwerk sind die verschiedenen Arten der Arbeit zusammengefasst, die unser Denken in der Neuzeit immer wieder auseinanderhält und trennt: die Eigenarbeit in Haus und Hof, der Einsatz für die Gemeinschaft und die entlohnte Arbeit. Diese Balance ist uns heute abhanden gekommen. Unersättlich hat sich die Erwerbsarbeit in die Köpfe und Herzen hineingeschlichen. **Ein ungezügelter Arbeitswahn hat Besitz ergriffen von unserer Gesellschaft.** Da wird es dann eng mit der Verteilung. Viele arbeiten immer mehr und werden krank davon. Anderen bleibt nur wenig zu tun und dafür werden sie auch noch mit Minilöhnen abgespeist…

…Wie viel Arbeit brauchen wir? Gut wäre es, die 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich einzuführen. Fast immer sind es die prekären Arbeitsverhältnisse mit den zu kurzen Arbeitszeiten: Diese Arbeitszeiten würden zu tariflichen Bedingungen erhöht. Und bei denen, die viel zu viel arbeiten, würde der psychisch belastende Arbeitsstress wohltuend reduziert.
Wie viel Arbeit braucht der Mensch? Wenn Erwerbsarbeit damit gemeint ist, dann ist die Antwort klar: **Frauen und Männer brauchen so viel bezahlte Arbeit, dass sie davon menschenwürdig leben und angemessen teilhaben können an der Kultur und der Gesellschaft, in der sie leben.** Und sie brauchen so viel bezahlte Arbeit, dass ihnen Zeit bleibt für sich, für andere und für die Gemeinschaft.

Martin Huhn

(aus Soviel Du brauchst: Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa – Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt im VKWA)

Wie viel Arbeit braucht der Mensch?

…Wahrscheinlich war es Martin Luther, der protestantische Rebell, der die Arbeit in den Adelsstand gehoben hat. Für ihn war die Arbeit Gottesdienst. Wie das? Luther greift einen Begriff aus der deutschen Mystik auf, um die weltliche Arbeit zu qualifizieren, den Begriff „Beruf“. Der Beruf ist der Ort, an den der Christenmensch gestellt ist, um sich in Nachfolge und Glaubensgehorsam zu bewähren. Darum versteht Luther die weltliche Arbeit im Beruf als Gottesdienst.
Er schreibt: „Ein Schuster, ein Schmied, ein Bauer, ein jeglicher hat seines Handwerkes Amt und Werk und doch sind sie alle gleich geweihte Priester und Bischöfe und ein jeglicher soll mit seinem Amt oder Werk den anderen nützlich und dienlich sein, dass also vielerlei Werke alle für eine Gemeinde gerichtet sind, Leib und Seele zu fördern“ (An den christlichen Adel deutscher Nation). In Luthers Lehre vom allgemeinen Priestertum war der Beruf der Ort der Glaubensbewährung für die ganze Skala der Ständehierarchie, von den Fürsten und der Obrigkeit bis zur niedrigsten Stallmagd.
Da blies nun ein frischer Wind durch die Arbeitswelt, doch schon wenig später fegten die Umwälzungen der industriellen Produktion die Lutherische Adelung der Arbeit wieder hinweg. In den Manufakturen des Frühkapitalismus wurde die Arbeit, die ja als Gottesdienst verstanden worden war, nun zur Pflicht. Davon geblieben ist, was man bis heute „protestantisches Arbeitsethos“ nennt. Gemeint ist damit, dass die Erwerbsarbeit zunehmend zum Dreh- und Angelpunkt für die gesellschaftliche Integration wurde. Der erwachsene Mensch braucht die Arbeit, das ist bis heute der

Foto zeigt Proben in der Zarrentiner Kirche mit Dr. Ute Meister

Es folgt ein Auszug aus dem Bericht von Veronika Ullmann

Mehr als 1000 Besucherinnen und Besucher kamen am Freitagnachmittag in die Hauptkirche St. Petri am Hamburger Rathaus zum internationalen Gottesdienst von Brot für die Welt. Der Gottesdienst stand unter dem Titel „Land zum Leben – wie viel brauchst du?“ und verband damit das Motto des Kirchentags mit dem der 54. Aktion von Brot für die Welt.
Szenen, unter anderem eine Fantasie über die Erde als Schöpfung, die brutale Veränderung des Lebens bei Opfern von Landraub und biblische Szenen aus dem 1. Buch der Könige, der Erzählung über Nabots Weinberg.

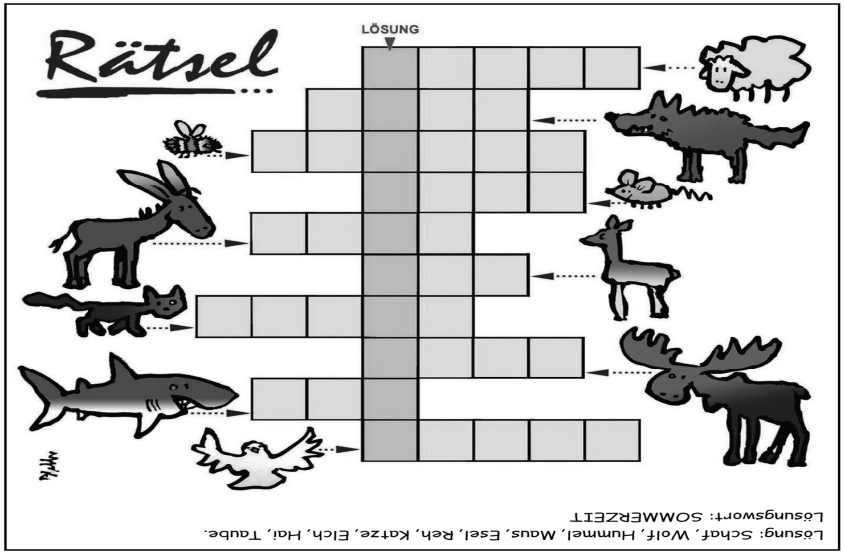
Ana Alvarez, die in Argentinien mit der Brot für die Welt-Partnerorganisation Asociana mutig gegen Landraub kämpft, gab dem Stück mit ihrem Statement in der Liturgie den unmittelbaren Bezug zur Realität.
Pfarrerin Dr. Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin von Brot für die Welt, leitete den Gottesdienst liturgisch. Als internationaler Gast hielt Pfarrer Dr. Setri Nyomi, der aus Ghana stammt und Generalsekretär der Weltgemeinschaft reformierter Kirchen ist, die Predigt. Für den musikalischen Rahmen sorgte Kirchenmusiker Rainer Rafalsky aus Berlin. Zum Gottesdienst gehörte auch ein Abendmahl; Brot und Traubensaft wurden ausgeteilt von Stipendiatinnen und Stipendiaten des Internationalen Studienbegleitprogramms des Evangelischen Werks für Diakonie und Entwicklung und von vielen ehrenamtlichen Helfern und Mitarbeitenden von Brot für die Welt.
„So viel du brauchst“ als Kirchentagsmotto verbindet sich inhaltlich ergänzend mit den Themen von Brot für die Welt. Ein Stück Land zum Leben – das ist oft alles, was gebraucht wird, um das Leben dauerhaft zu erhalten. Das ist aber auch genau das, wonach andere gieren. Die Frage nach dem eigenen Bedarf, nach dem Respekt und der Achtung vor dem Bedarf derer, die keine Stimme haben – all das bewegt uns hier. Das Fazit: Eine schöne Spur, die wir auf dem Kirchentag legen konnten.

Die Konfirmandenfahrt

Am Freitag, den 19. April, um 16 Uhr, versammelten wir uns mit Sack und Pack vor dem Gemeindehaus. Als alle da waren, gingen wir noch kurz in die Kirche, um noch einmal zu beten, bevor es losging.
Danach ging es zu den Autos, und wir fuhren los. Während der Fahrt unterhielten wir Konfirmanden uns über die verschiedensten Themen, um die Zeit zu überbrücken.
Als wir schließlich in Boltenhagen ankamen, waren alle bester Laune und die Sonne strahlte nur so vom Himmel herab. Wir teilten uns in die Häuser auf, packten aus und machten noch einen Strandspaziergang vor dem Abendbrot.
Am Samstagmorgen frühstückten wir und dann hieß es: Auf nach Wismar! Dort schauten wir uns drei Kirchen an, was sehr interessant war. Danach gingen wir Konfirmanden noch ein paar Runden in die Stadt, einige machten sogar bei einem Harlem Shake mit. Am Nachmittag bemalten wir die Kreuze, was sehr lustig war. Am Abend gab es noch eine Abendandacht.
Am Sonntag hieß es Tasche packen, aufräumen und los. Es war ein wunderschönes Wochenende.

Josephine Schmidt

KINDERSEITE



Landeslager des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Mecklenburg-Vorpommern
Wer Schmetterlinge lachen hört, der weiß, wie Wolken schmecken. Auch dieses Jahr werden wir ganz nach Art der Pfadfinder mit unseren Jurten und Kohten eine Woche lang Abenteuer in der Natur erleben. Wir wollen spielen, wandern, am Lagerfeuer sitzen, schwimmen, singen, haiken, klettern und die Welt Kopf stehen lassen.

Termin: 21.07.-26.07.13, **Ort:** Zentralmecklenburg, **Alter:** 8 bis 25 Jahre, **Beitrag** für VCP-ler: 90 Euro, sonst 130 Euro, **Leiter:** Reinhard Sorge und Team, **Anmeldung** bis zum 15.07.13

Auskunft und Anmeldung: VCP Landesbüro M-V, Reinhard Sorge, Bischofsstr. 4, 19055 Schwerin, Tel. 0385/5810650 bzw. 01578/5801654, E-Mail: vcp.sorge@web.de